

GRUSSWORT ANLÄSSLICH DER ERÖFFNUNG
DER ZWEITEN KONSULTATION
DER THEOLOGISCHEN FAKULTÄTEN IN EUROPA
(GRAZ, 6. JULI 2006)

Metropolit von Austria Michael STAIKOS

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

mit Freude nehme ich an dieser Zweiten Konsultation der Theologischen Fakultäten in Europa teil und gerne richte ich heute an Sie einen herzlichen Gruß. Dies mache ich nicht nur, weil in dieser Aula das geistliche Oberhaupt der Orthodoxie, Seine Heiligkeit der Ökumenische Patriarch von Konstantinopel, Bartholomaios I., zum Ehrendoktor der Theologie Ihrer Universität am 18. Juni 2004 promovierte, sondern weil Ihre Fakultät und Ihre Universität sich bereits große Verdienste erworben haben. Konsequenter, unbeirrbar und geduldig hat Ihre Fakultät seit Jahrzehnten gezeigt, dass für die gemeinsame Verantwortung unserer Kirchen auch neue Wege möglich sind.

Die Dimensionen des Wirkungsbereiches Ihrer Universität und konkreter Ihrer Theologischen Fakultät haben bereits eine starke internationale Wirkungsgeschichte, die nicht nur die erfolgreichen Ergebnisse früherer Initiativen sichert, sondern den Weg für neue Aufgaben im weiteren europäischen Horizont zeigt. Ihre Fakultät nimmt nicht nur an gesamteuropäischen Entwicklungen teil; Ihre Fakultät bewirkt auch gesamteuropäische Entwicklungen. Dies ist international bekannt und es wird auch sehr geschätzt. Diesen eingeschlagenen Weg will auch die Zweite Theologische Konsultation der Theologischen Fakultäten in Europa fördern und konsequent weiterhin gehen. Durch die Erste Konsultation, bei der ich auch damals mitwirken durfte, wurde gezeigt und bekräftigt, dass die Zusammenarbeit der Theologischen Fakultäten in Europa als ein sehr wichtiges Anliegen anerkannt ist. Das gemeinsame Communiqué von damals bezeugt mit einer gesamteuropäischen, ökumenischen Stimme dieses Anliegen und auch die verdienstvolle Arbeit, die hier in Graz als Koordinationsstelle und in wirkungs-

voller Kooperation mit der Konferenz Europäischer Kirchen geleistet wurde. Ohne die strukturelle Zusammenarbeit unserer theologischen Kräfte auf internationaler und gesamteuropäischer Ebene können auch die europäischen Kirchen selbst ihre gesamteuropäische Verantwortung nicht effizient erfüllen. Denn durch richtige theologische Ausbildung können wir die qualifizierten Mitarbeiter, aber auch die Hauptverantwortlichen der Kirchen von heute und morgen gewinnen.

Aus diesem einfachen und einleuchtenden Grund bin ich persönlich, aber auch als Vertreter der Orthodoxen Kirche, dankbar für diese konstruktive Initiative und für die bisher geleistete Arbeit. Und ich weiß auch, dass hinter einer solchen Arbeit konkrete Personen stehen, denen wir zu Dank verpflichtet sind.

Ich bin auch zuversichtlich, dass diese gesamteuropäische Initiative, ohne einseitige Allianzen und ohne konfessionelle Ausgrenzungen, eine Initiative, die bereits international als Grazer Prozess bekannt ist, fortgesetzt und intensiviert wird. Machen Sie weiter! Wir brauchen diesen Prozess.

Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Ich wünsche Ihnen für diese mühevolle Arbeit im Dienste unserer Kirchen und schließlich im Dienste der Menschen unseres Kontinents, für diese Zweite Konsultation und für Ihre konsequente nachfolgende Arbeit viel Kraft, Ausdauer und Gottes reichen Segen.